

Montag, 15. Mai 2023

NR. 112 RMKL1PEI

MÜNSTER · KULTUR

Theater Freiraum: „Brennende Erde – ein Antikriegsstück“

Es kriselt und kracht auf jedem Kontinent

Von Günter Moseler

MÜNSTER. Vorsichtig tasten 14 Hände nach der Welt, heben sie in die Höhe wie ein rohes Ei. Der Globus-Ballon beginnt zaghaft zu kreisen. Soviel Zartgefühl bewiesen die Spielerinnen und Spieler von „Theater Freiraum“ im Overberg-Kolleg, dass der Titel „Brennende Erde – ein absurdes Antikriegsstück“ umso brisanter wirkte: Ohne Kriege hat die Menschheit es noch nie geschafft.

Als die Weltkugel erstrahlt, hebt das Fagottsolo aus „Le sacre du printemps“ an – die „Anbetung der Erde“ beginnt. Die Akteure lieblosen die federleicht in ihren Händen Schwebende – plötzlich stürzt man sich wutentbrannt auf sie, traktiert sie mit Fußtritten.

Zack! Neue Szene: Therapeut und Patientin üben das

Aus- und Einatmen. Die Patientin beklagt Arbeitsüberlastung. Aha, das ist Gevatterin Tod persönlich! Der Mundharmonika-Soundtrack zu „Spiel mir das Lied vom Tod“ mischt sarkastische Töne in die Kuschelperspektive: Der Tod geht in Therapie, vom „Fulltime“-Job längst zu Tode erschöpft.

Derart changierte in der Inszenierung (Regie: Karin Badde-Struß) die Gestalt des Todes von genervter Allweltexistenz bis hin zum anonymen Ereignis: eine Bombe, die eine Gruppe Soldaten in die Luft sprengt, ein Schusswechsel mit tödlich Getroffenen und knapp Überlebenden. Abwechselnd gab es Ensemble- und Einzelszenen, Werbeblöcke inklusive: In der „Brennende Erde“-Gewinnshow als Hauptgewinn ist „Eine Woche Praktikum beim Tod“ zu

gewinnen; denn es kriselt und kracht in jeder Himmelsrichtung und auf allen Kontinenten: „In der Arktis gibt es neue Feindbilder!“ Der Kommandant brüllt Kauderwelsch, die Kompanie grinst wie verstrahlt. Eine Fotoprojektion zeigt die Weltkarte mit blutroten Schattierungen: Das sind alles tödliche Gegenden.

Krieg bedeutet Profit: „Worst case: Frieden!“ TV-Werbung wirft den Slogan „Zerstreuung statt Streubomben!“ in die Welt. Die Medien verfeuern ihre Bilder im Sekundentakt, steigern Einschaltquoten wie Kriegstreffer. Eine Frau rennt mit dem „Applaus“-Schild in die Bühnenarena, als einmal die „Toten“ am Boden liegen, bleibt dem Publikum der Applaus im Halse stecken. Ein Plakat entrollt sich: „Krieg = Wenn die Unschuldigen in die Hölle müssen“.



14 Hände tragen und balancieren die Erde, die als Luftballon fast so verletzlich ist wie ein rohes Ei.

Foto: Moseler

„Frieden, Freiheit, Wohlstand“ lautet der Slogan für Frieden schaffen mit Waffen – auch an der Spielekonsole des Teenagers. Indem „Freiraum“ sich der „Zapping“-Dramaturgie szenischer Schlaglichter überließ,

wirkte die flüchtige Gegenwart monströser Krisen umso gegenwärtiger. Minimale Mittel erzielten maximale Wirkung gerade durch den provisorischen Zuschnitt – also großes Theater! Grandios!

15.5.2023

WN